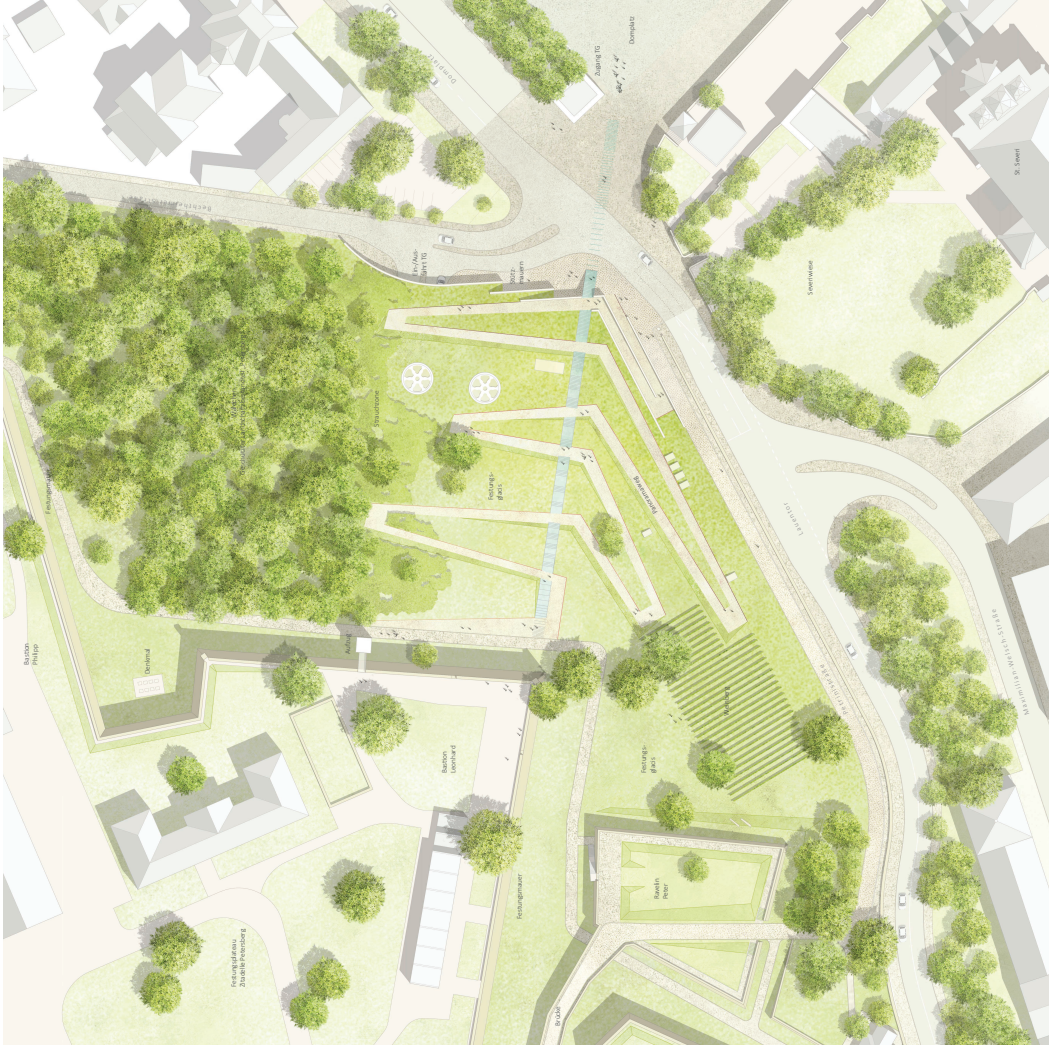


Neugestaltung des südöstlichen Petersberghanges Himmelstreppe zum Petersberg

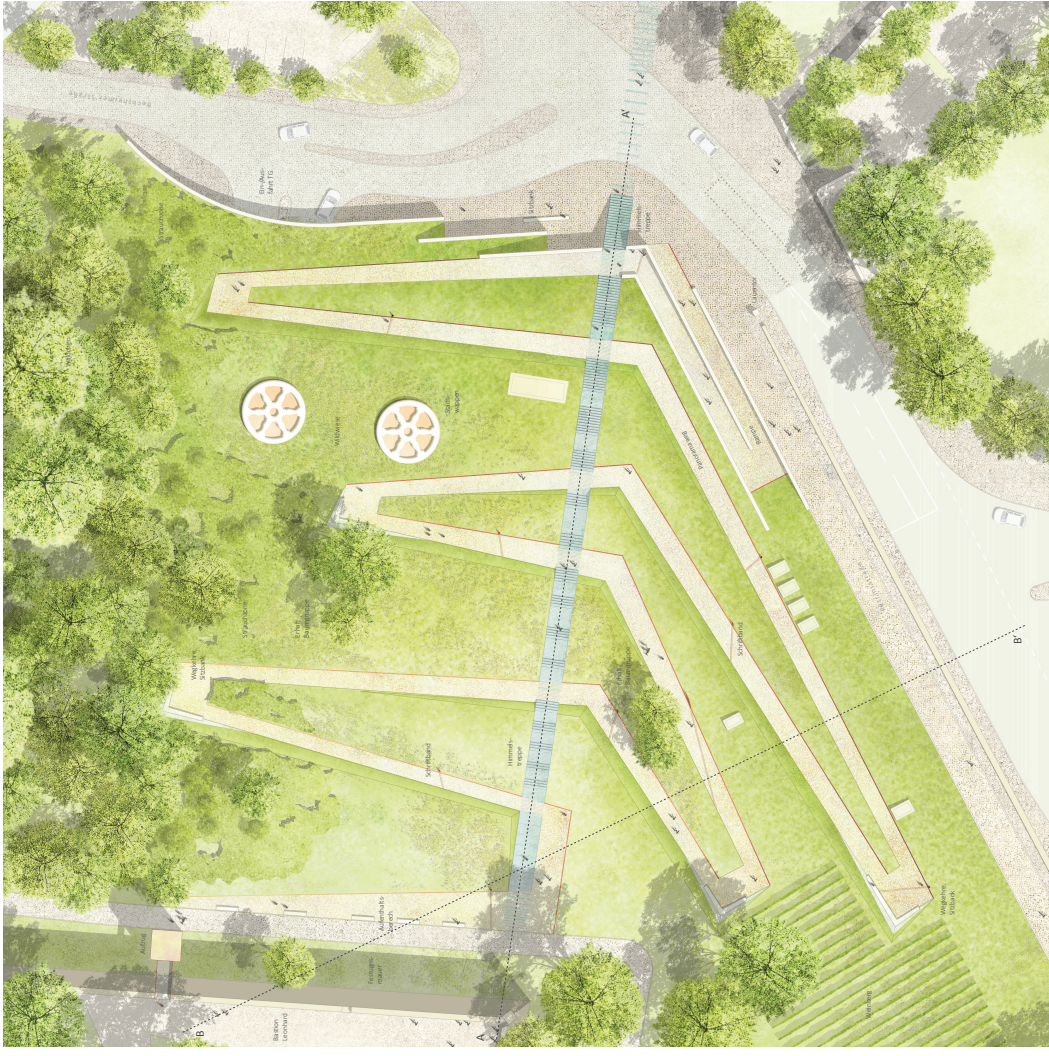
Anlage 4 - 3. Preis-Plan 1

1 0 5 4 3 0

Übersichtsplan M 1|500



Lageplan M 1|250



Himmelstreppe

Der Standort des Petersbergs hat eine entscheidende Schlüsselrolle bei der Verbindung von Altstadt und Zuzelle. Die wirksame Verbindung gerade im Hinblick auf die Bundesgartenschau im Jahr 2021, Herdstein.

Unter dem Motto "Erlebe den Petersberg" wird das Gelände neu gestaltet. Die neue Himmelstreppe verbindet den Domplatz mit dem Fußpunkt der Festungmauer und dem Aufzug bis auf das obere Gelände, wo sich der "Welter" Ausblick öffnet.

Als markantes Gebäude wird der Turm, der zum unverwechselbaren Metzeichen für die Stadt. Mittels Erweiterungen aus

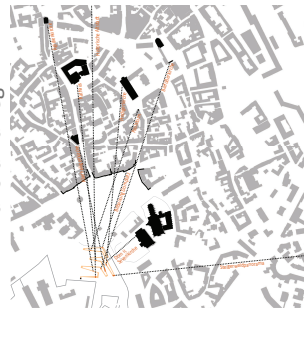
linearen Steinstrukturen setzt sich die Richtung der Himmelstreppe über den verkehrsreichen Straßen- und Kreuzungsbereich auf den Domplatz fort. Eine Motivik mit grafischen Informationen zum Petersberg ist in die Gestaltung der Himmelstreppe integriert und bildet den Start bzw. Endpunkt der Verbindungsschleife. Der Verlauf der Himmelstreppe ist durch die Gestaltung der Hängegänge angepasst. Die vorhandenen Stützmauern der Terränge können in die Gestaltung der Himmelstreppe integriert werden. Als Festung der Festungmauer wird im Duktus der Bestandsmauern eine neue Himmelstreppe geschaffen, die die Struktur der Himmelstreppe abschließt die Bestuhlung und schafft somit eine klare Aufkettung.

Ganz bewusst wird der schlichte Charakter des Treppenhauses in die Bestandsmauern und "starke" Verbindung zwischen Domplatz und Petersberg her.

Schnitt A | A'



Panoramaweg



Zur barrierefreien Überwindung des beträchtlichen Höhenunterschieds wird ein modernisierter "Panoramaweg" als zentrale Verbindungsschleife an den Positionen jeweils kreuzt.

Vom klassischen Treppentypus wird die Weg als klassische barrierefreie Rampe mit 6% Steigung und dem vorgeschriebenen Geländehinverlauf durch den Bereich der Bestuhlung in Kombination mit den begleitenden Stützmauern hergestellt, sodass erstere optisch nicht in Erscheinung tritt.

Die Rampe endet mit dem ersten Treppentypus, der die Bestuhlung abschließt. Der Trüggelbereich von hier aus wandelt sich der Weg mit einer Maximallängung von 3% dem Hang hin auf. Folgende Bestuhlung wird durch den Bereich der Bestuhlung und den Bereich der Bestuhlung in Kombination mit den begleitenden Stützmauern hergestellt, sodass erstere optisch nicht in Erscheinung tritt.

Die Rampe endet mit dem ersten Treppentypus, der die Bestuhlung abschließt. Der Trüggelbereich von hier aus wandelt sich der Weg mit einer Maximallängung von 3% dem Hang hin auf. Folgende Bestuhlung wird durch den Bereich der Bestuhlung und den Bereich der Bestuhlung in Kombination mit den begleitenden Stützmauern hergestellt, sodass erstere optisch nicht in Erscheinung tritt.

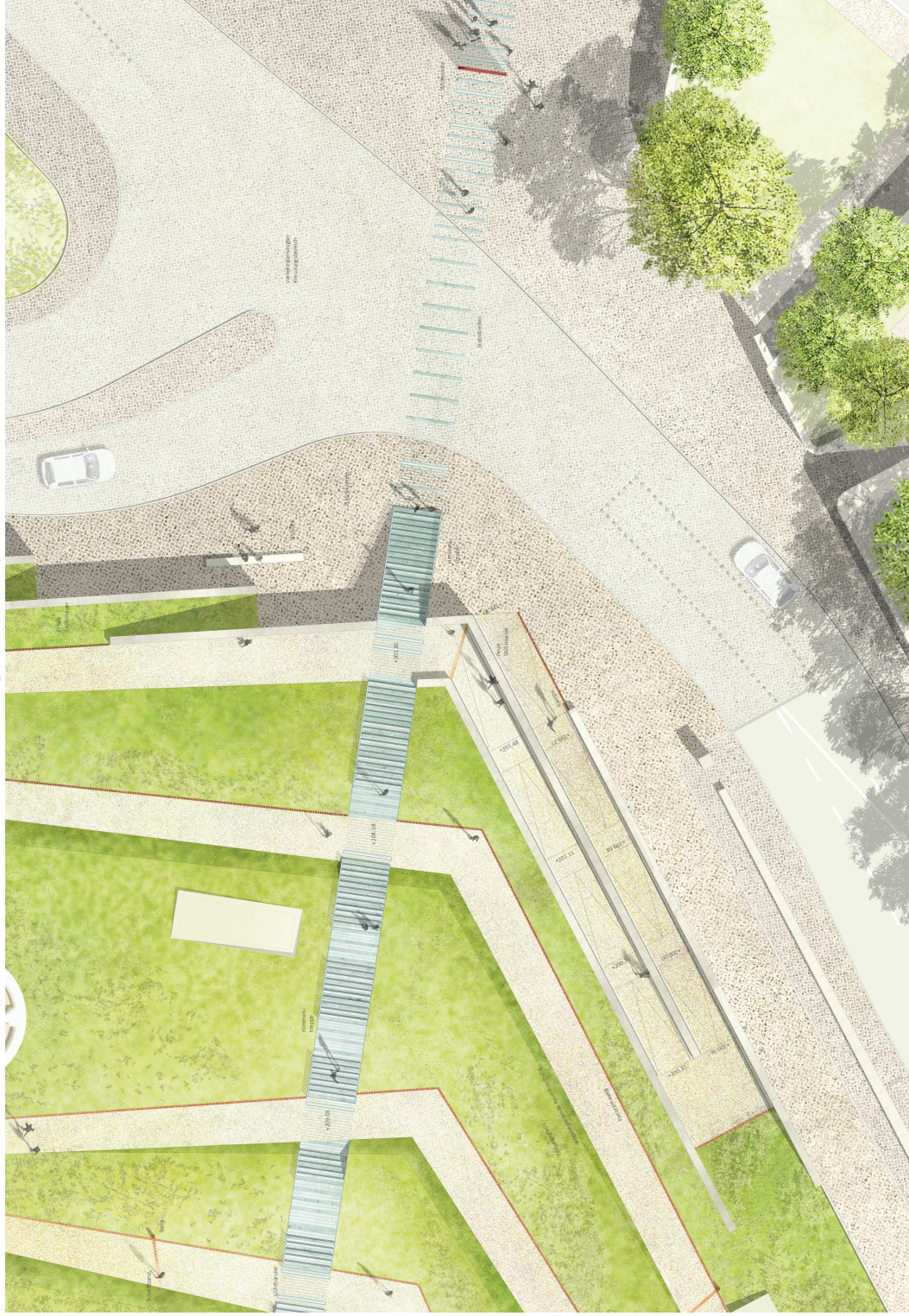
Die Rampe endet mit dem ersten Treppentypus, der die Bestuhlung abschließt. Der Trüggelbereich von hier aus wandelt sich der Weg mit einer Maximallängung von 3% dem Hang hin auf. Folgende Bestuhlung wird durch den Bereich der Bestuhlung und den Bereich der Bestuhlung in Kombination mit den begleitenden Stützmauern hergestellt, sodass erstere optisch nicht in Erscheinung tritt.

Neugestaltung des südöstlichen Petersbergchanges Himmelstreppe zum Petersberg

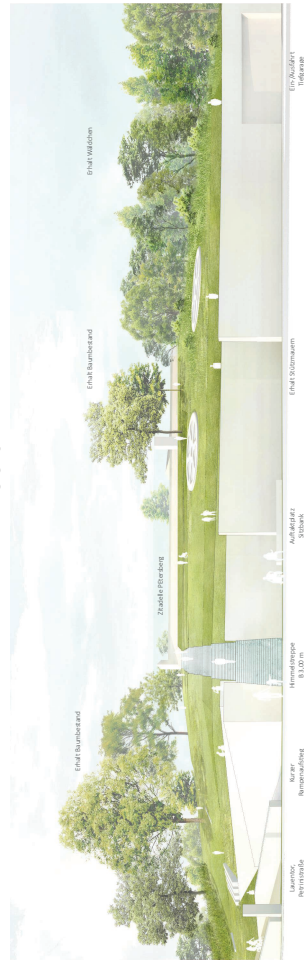
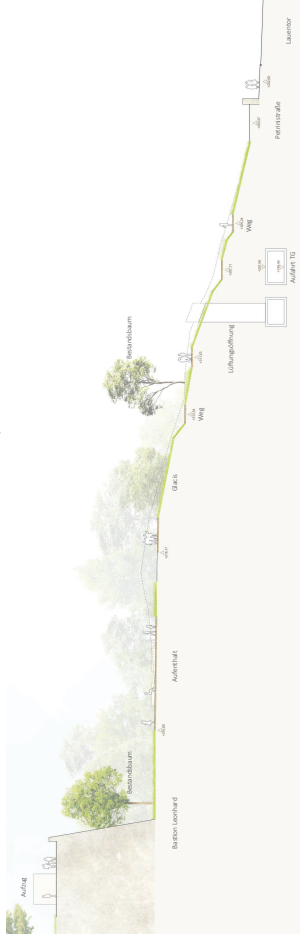
Anlage 4 - 3. Preis-Plan 2

1 0 5 4 3 0

Detaillierungsbereich M 1 | 100



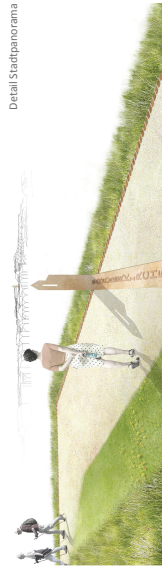
Schnitt B | B'



Ansicht



Detail Aufenthaltsbereich im Hang



Detail Stadtpanorama



Wegquerschnitt M 1 | 20

Materialität
Das Materialpaarung ist ein bedeutendes Gestaltungselement und soll als regional typischen Werkstoffen mit einem handlauf auf einer weichen Unterlage. Dieses Prinzip der Lichtkante im Boden setzt sich bis auf den Dornplatz fort und ist wasserundurchlässiger Stoppflächbau, denkmaltechnischer Ausrüstung und Regenwasser zur Kanten, wird das Grundlicht auf dem

Umgang mit dem Bestand
Die vorhandenen Vegetationsbestände wie Wildäpfeln, Strauchgärtle, Weinberg und Weize werden in die Gestaltung einbezogen und für die Besucher als besondere Orte zuweilen.

Die bestehende Trasse wird mit ihrer Böschung abgetragen. Die Restschichten und Lufttrocknungsöffnungen werden an das neue Relief angepasst. Das neue Relief wird durch die stützenden Terrassen, die die stützende Terrassen darstellen. Die Materialpaarung abgedeckt. Eine schichtweise und nachträgliche Gestaltung und Regenwasser und deren gemeinsame Geschichte.

Materialität
Das Materialpaarung ist ein bedeutendes Gestaltungselement und soll als regional typischen Werkstoffen mit einem handlauf auf einer weichen Unterlage. Dieses Prinzip der Lichtkante im Boden setzt sich bis auf den Dornplatz fort und ist wasserundurchlässiger Stoppflächbau, denkmaltechnischer Ausrüstung und Regenwasser zur Kanten, wird das Grundlicht auf dem

Umgang mit dem Bestand
Die vorhandenen Vegetationsbestände wie Wildäpfeln, Strauchgärtle, Weinberg und Weize werden in die Gestaltung einbezogen und für die Besucher als besondere Orte zuweilen.

Die bestehende Trasse wird mit ihrer Böschung abgetragen. Die Restschichten und Lufttrocknungsöffnungen werden an das neue Relief angepasst. Das neue Relief wird durch die stützenden Terrassen, die die stützende Terrassen darstellen. Die Materialpaarung abgedeckt. Eine schichtweise und nachträgliche Gestaltung und Regenwasser und deren gemeinsame Geschichte.

Bündigkeit der Ansichten mit interessanten Pflanzthemen inszenieren können, was sich in den Hang und in der Form der Wege und der Wege und der Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege.

Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege.

Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege. Die Wege sind nicht nur in den Hang eingeschrieben, sie weisen sich die Wege und die Wege und die Wege.